

**POSTULAT** von Markus Späth-Walter (SP, Feuerthalen) und Marcel Burlet (SP, Regensdorf)

betreffend Schulabsentismus

---

Der Regierungsrat wird gebeten, für die Schulleitungen, Schulbehörden, Lehrpersonen und Gemeinden einen Leitfaden für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu erarbeiten, die häufig der Schule fernbleiben.

Markus Späth-Walter  
Marcel Burlet

Begründung:

Gemäss den Zahlen eines Forschungsprojekts der Universität Fribourg fehlen rund 20% aller Schülerinnen und Schüler in der Schweiz relativ häufig und 5,8% fehlen sehr oft. Die Gründe, die Schule nicht zu besuchen, können vielfältig sein. Oft sind häufige Absenzen ein Indiz für andere, weit grössere Probleme. Individuelle Probleme wie beginnende Depression, familiäre Probleme, mangelnde Strukturen, Verwahrlosung auf der einen Seite und strukturelle Probleme wie ein schlechtes Schulhausklima, Mobbing in der Schule andererseits können sich in häufigem Absentismus zeigen.

Der gewünschte Leitfaden sollte auf Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sein, die, aus welchen Gründen auch immer, unentschuldigt über längere Zeit oder auch entschuldigt, aber sehr häufig, der Schule fernbleiben und damit ihre Schulkarriere und ihren Berufseinstieg gefährden.

Massives Schulschwänzen hat oft schlechtere Schulleistungen und ein erhöhtes Risiko für eine Repetition der Klasse zur Folge. Jugendanwälte weisen zudem daraufhin, dass delinquierende Jugendliche meist auch über längere Zeit die Schule schwänzen. Bei häufigem Absentismus in einer Schule sollten mögliche Massnahmen für ein besseres Schulklima aufgezeigt werden.

Rasches und vernetztes Handeln bei alarmierenden Anzeichen in der Schule ist wichtig und kann vor grösserem Schaden bewahren. Ein Leitfaden soll die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten aufzeigen zum Schutz der Jugendlichen, zur Unterstützung der Schule, der Lehrpersonen, der Eltern und der Schulsozialarbeit.

112/2007

Wieder aufgenommener Vorstoss.  
Ursprüngliche Einreicher: Andrea Kennel Schnider (SP, Dübendorf), Dr. Josef Wiederkehr (CVP, Dietikon) und Esther Hildebrand (Grüne, Illnau-Effretikon)